

Osterpfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen

St. Joseph Hebenshausen

2020



„Bleibet nicht beim leeren Grabe stehn,
ihr sollt nach Galiläa gehn,
dort werdet ihr den Meister sehn“

Gotteslob 322,6; nach dem lateinischen „O filii et filiae“

INHALT:	Seite
Geistliches Wort	3
Abschied und Aufbruch	6
Stellenausschreibung	8
Gottesdienste Witzenhausen	10
Gottesdienste Hebenshausen	11
Termine/Vorschau	12
Ökumenischer Kindergarten	13
Ök. Bibelwoche	14
KAB	15
Stellungnahme/ Urteil des BVG	17
KAB Termine/Vorschau	18
Sternsinger	19
Erstkommunion 2020	20
Firmung 2020	21
Weltgebetstag der Frauen	22
Pfadfinder	23
<u>HEBENSHAUSEN</u>	
Seniorenfasching	24
Seniorenkino	25
Café der Begegnung	26
Sternsingen	27
Geburtstage	28
Weltgebetstag der Frauen	30



Impressum:
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinden Zum göttlichen Erlöser und St. Joseph
 ✉ Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen, ☎ 05542/93690
verantwortlich: Pfarrer Hans-Jürgen Wenner, Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen
 Telefon: 05542/93690 Mail: hjw.rose@web.de
Redaktionsteam: Anita Lange, Maria Thüne, Justyna Beer, Kerstin Kressner,
 Lothar Schlösinger, Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
www.katholische-kirche-witzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenshausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag -Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr
Mail: pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de

IMPULSE ZU OSTERN

Ostern – Neu-Werden - Aufbruch

Wer die Grabesruhe des Karsamstags aushält, wird auch Ostern intensiver erleben können. Ostern ist die Feier der Überwindung des Todes durch das Leben. Dass Christus den Tod besiegt hat heißt auch: In uns ist das Leben stärker als der Tod. Das wirkliche Leben kann nicht mehr getötet werden.

Die Feier der Osternacht beginnt nochmals mit der Dunkelheit — ein Spiegel für die eigene Lebensdunkelheit. Und dann wird mitten in der Dunkelheit der Nacht und des eigenen Herzens ein Licht entzündet, das in alle Winkel unserer Herzen dringen und alles Finstere und Abgestorbene in uns, all unsere Ängste und Leere erhellen will. In Bildern voller Kraft und Leben besingt das Exsultet, was dieses Licht bedeutet und was es in uns in dieser Nacht bewirken will.

Im Licht der Osterkerze wird uns die ganze Geschichte der Welt und der Erlösung der Menschheit, die auch die Geschichte unserer eigenen Welt und unserer persönlichen Erlösung darstellt, nahegebracht.

Und dann erklingt nach 40 Tagen zum ersten Mal wieder das Alleluja. Im Singen können wir die Auferstehung vom Kopf ins Herz sinken und unseren ganzen Leib davon erfüllen lassen. Wir sind eingeladen zu spüren, dass der Auferstandene unter uns und in jedem/jeder von uns ist. Das Grab ist offen, Christus ist auferstanden, er steht auch mit uns auf, er geht mit uns aus unseren Gräbern. Etwas Neues kann aufblühen.

In der Eucharistie essen und trinken wir das neue Leben der Auferstehung in uns hinein. Und im gemeinsamen Mahl bezeugen wir, dass jedes Mahl uns mit dem Auferstandenen verbindet.

Ein Gang in die Natur kann uns Ostern auch in der neu blühenden Schöpfung zeigen. Die Natur ist uns nochmals Sinnbild für das Wirken Gottes an uns. Das Leben, das im Frühling neu aufbricht, wird im Herbst wieder sterben. Aber im Neuaufbrechen steckt die Verheißung eines Lebens, das nicht mehr sterben wird, die Verheißung eines ewigen Ostern.

Maria aus Magdala und die andere Maria - diese beiden Frauen kommen ganz früh zum Grab, um es nach damaligem Brauch zu pflegen. Damit wollen sie auch Jesus ehren, mit dem sie so lange unterwegs waren. Diese Frauen werden zu Zeugen der Auferstehung in einem doppelten Sinn. Sie erleben nicht die Auferstehung, aber sie sehen Zeichen, die ihnen sagen, dass etwas Außergewöhnliches geschehen ist: Die Erde bebt, ein Engel in strahlendem Gewand, leuchtend wie ein Blitz, wälzt den tonnenschweren Stein vom Grabeseingang weg und die Wächter fallen in Ohnmacht. In einem zweiten Sinne sind sie Zeugen, weil der Engel ihnen die Auferstehung verkündigt und sie auf das leere Grab hinweist. Sie sollen die Auferstehung Jesu den Männern aus der Gefolgschaft Jesu verkünden.

Ein Bild für den Zustand unserer Gemeinden?

Kommt uns da etwas bekannt vor? Ist es nicht auch in unserer Gemeinde oft so, dass es überwiegend die Frauen sind, die sich sorgen und um das Gemeindeleben kümmern? Die den Gottesdienst mitfeiern? Die einer Einladung folgen?

Maria aus Magdala und die andere Maria können nicht das tun, was sie eigentlich wollten, nämlich das Grab pflegen. Jetzt geht es um etwas anderes. Der Engel schickt sie sozusagen vom Grab weg, zu denen, die durch den Tod Jesu aus der Bahn geworfen sind, von denen wir später hören werden, dass sie sich aus Angst vor den Juden hinter verschlossenen Türen verbergen. Damit soll nicht gesagt werden, dass es nicht richtig sei, die Gräber unserer lieben Verstorbenen zu pflegen. Aber wir sollten die Pflege der Gräber dort betreiben, wo sie sinnvoll ist.

Sitzen wir in unseren Gemeinden nicht zu oft an Gräbern, das heißt, schauen wir nicht zu viel zurück auf das, was nicht mehr ist, betrauern vergangene Zeiten und Zustände, die es nicht mehr gibt, statt zu den Brüdern zu gehen, wie es im Evangelium heißt, und die Botschaft von der Auferstehung und unsere Erfahrungen mit diesem auferstandenen Jesus in die Welt von heute zu tragen? Die Frauen werden nach Galiläa geschickt, dorthin, wo das Wirken Jesu den meisten Anklang fand, dorthin, wo er die Apostel berufen hat und dorthin, wohin die meisten Jünger wahrscheinlich wieder an ihre alten Arbeitsplätze, in ihr altes Leben zurückgekehrt sind. Wo ist unser Galiläa heute? Wohin schickt uns der Engel, und was sagt Jesus zu uns heute, wo er uns treffen wird?

Eine eindeutige Botschaft

Die Erscheinung des Engels und die anderen erschütternden Erfahrungen machen die Botschaft des Engels eindeutig, da ist kein Zweifel möglich. Es ist eine himmlische Botschaft.

Auch im Evangelium hören wir, dass sowohl die Begegnung mit dem Engel als auch die spätere Begegnung mit dem auferstandenen Jesus in ihrer Macht etwas Beängstigendes hatte. Sowohl der Engel als auch Jesus sagen zuerst: „Fürchtet euch nicht“. Das sagte der Engel auch bei der Verkündigung der Geburt Jesu als erstes zu Maria, und dieser Zuruf leitet fast alle Begegnungen mit einem Engel als Überbringer einer göttlichen Botschaft oder die Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus ein. Diese übermächtige Betroffenheit, diese Furcht ist aber offensichtlich schnell der Freude gewichen, dass Jesus lebt.

Die Frauen und Männer, die mit Jesus lange unterwegs waren, die für ihn vieles aufgegeben hatten, sie freuten sich, als sie Jesus sahen. Und was er ihnen sagte, das taten sie auch und sicher taten sie es mit Begeisterung.

Wo liegt unser Galiläa heute?

Nochmal zurück zu unseren Gemeinden. Wohin schickt uns der Engel, wo kündigt Jesus uns an, dass wir ihn sehen können? Wie lautet unsere Auferstehungsbotschaft heute? Oder sind diese Zeiten vorbei, dass wir Jesus begegnen können? Wir versammeln uns, um die Auferstehung zu feiern. Können die Menschen unsere Freude spüren, mit der wir Gottesdienst feiern, beisammen sind? Sitzen wir traurig am Grab oder sind wir begeisterte und begeisternde Boten der Auferstehung? Menschen, die ein Herz haben für das, was unsere Nächsten bewegt? Die sich sozial engagieren? Von welchen Erfahrungen mit Jesus können wir sprechen? Und wenn wir zur Kommunion eingeladen sind, wenn wir dieses kleine bescheidene Stückchen Brot empfangen, ohne Erdbeben und strahlendes Gewand - erleben wir das als eine Begegnung mit dem Auferstandenen? Wir haben keinen Grund zur Furcht. Wir sind eingeladen, mit allem, was wir mit uns tragen, uns heute ganz der Freude zu überlassen mit dem, der Leid und Tod ausgehalten und überwunden hat.

An Ostern feiern wir das Fest des Lebens, das Fest des immer neuen Lebens. Auferstehung ist die ständige Verwandlung des Lebens in neues Leben. Gott schafft jeden Augenblick Neues. Wir gehen gleichsam von einem Augenblick zum andern wie durch Türen in etwas Neues.

Auferstehung ist nicht ein Ereignis erst am Ende des irdischen Lebens, sondern ist ein ständiger Prozess. Auferstehung bedeutet ununterbrochene Neuschöpfung durch Gott.

Das gibt mir unendlichen Trost. Ich werde nicht festgehalten in der Vergangenheit und im Jetzt, sondern immer kommt Neues auf mich zu, weil Gott allzeit Neues hervorbringt.

Wir feiern an Ostern den Gott des Lebens, der das Leben immerfort verwandelt und neu schafft.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern der Pfarreien
Witzenhausen und Hebenshausen
ein gesegnetes Osterfest 2020 und die Erfahrung
des Auferstandenen in ihrem Leben.

Ihre

Pfr. Hans-Jürgen Wenner und Justyna Beer

ABSCHIED UND AUFBRUCH

Bald ist die Stunde des Abschieds da! Anfang Juli werde ich umziehen und meine neue Gemeinde übernehmen.

Witzenhausen war jetzt, nach 12 Jahren ein Ort, an dem ich mich sehr wohl gefühlt habe. Ich mochte die Landschaft, die Kirchen, die ökumenische Arbeit - und vor allem die Menschen und hatte das Gefühl, dass es umgekehrt auch so war.



Vor kurzem bat mich ein Mann aus der Gemeinde, ich solle erzählen, was für große Taten ich in den vergangenen 12 Jahren in Witzenhausen vollbracht habe.

Aber von welchen großen Taten sollte ich da erzählen?

Ein Jünger Jesu ist in **erster Linie** ein Gottsucher! Das ist das Allerwichtigste! Wenn er damit aufhört, wird alles andere verkehrt! Und ein Jünger Jesu hat Aufgaben, die nur unsichtbare Spuren hinterlassen. Keine eindrucksvollen Denkmäler, sondern Spuren in den Herzen der Menschen!

So seltsam es für heutige Ohren klingt: Die **erste Aufgabe** ist die Feier des Gottesdienstes und die Spendung der Sakramente. Ein ungläubiger Zeitgenosse kann damit nichts anfangen, aber gläubige Menschen wissen, wie gut es tut, mit Herz und Mund das Loblied der Kinder Gottes anzustimmen und in heiligen Zeichen seine Nähe zu erfahren. Solange wir Gottesdienst feiern, haben wir nicht vergessen, dass wir Gottes geliebte Kinder sind und dass er es ist - und nicht etwa der Mensch -, dem wir uns selbst und die großartigen Wunder der Schöpfung verdanken.

Die **zweite Aufgabe** ist die Weitergabe des Glaubens. In unzähligen Predigten habe ich versucht zu vermitteln, dass es gut ist, an Gott zu glauben, und dass es hilft, sein Leben im Licht der Weisungen Gottes zu bedenken. Und in nicht wenigen Katechesen für Kleine und Große habe ich versucht weiterzugeben, dass der Glaube dem Leben gut tut, dass er nicht in die Enge, sondern in die Weite führt, dass er Angst abbaut und Vertrauen aufbaut.

Diese Erfahrungen habe ich in Witzenhausen machen dürfen, und ich bin allen von Herzen dankbar, die in den vergangenen Jahren meine treuen Wegbegleiter waren und Freud und Leid mit mir geteilt haben.

Abschied muss weh tun

Dennoch werde ich wohl noch eine Weile mit einem Trauerkloß im Magen herumlaufen. Die Seele braucht ihre Zeit, um den Abschiedsschmerz zu verarbeiten. »Es ist traurig zu gehen und Abschied zu nehmen. Aber noch trauriger wäre es, wenn man nicht traurig wäre. Das würde ja heißen, dass man den Ort, den man verlassen muss, nicht geliebt hätte. Dass man keine Verbindungen hatte, deren Abschneiden blutet. Und das wäre doch viel trauriger, oder?«

Doch genug von mir!

Zum Schluss sage ich allen Christen in Witzenhausen ein herzliches Vergelt's Gott und: Bleiben wir im Glauben und im Gebet miteinander verbunden!

Mein Versprechen haben Sie.

Ihr Pfarrer Hans-Jürgen Wenner

Die **Kath. Kirchengemeinden St. Bonifatius** in Bad Sooden-Allendorf
und **Zum göttlichen Erlöser** in Witzenhausen,
suchen zum **01.05.2020** eine gemeinsame

Fachkraft für die Verwaltung

unbefristet mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 21 Stunden

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Abrechnung der Kindertagesstättenbeiträge und des Essensgeldes
- Anforderung von Zuschüssen und sonstigen Fördermitteln
- Zusammenarbeit mit den Leitungen und Fachkräften der Kindertagesstätten
- Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und dem Landkreis
- Schriftverkehr mit Eltern und Zuschussgebern
- Erstellen von Statistiken
- Anwendung der Programme KitaPlus und Wilken Entire
- Verwaltungsaufgaben für die jeweilige Kirchengemeinde

Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich
- gute Kenntnisse in den Office-Programmen
- sicheren Umgang mit elektronischer Kommunikation
- Engagement, Eigeninitiative, Organisationstalent und Herz!

Wir bieten:

- leistungsgerechte Vergütung nach der Arbeitsvertragsordnung des Bistums Fulda
- Zusatzversorgung
- Mitarbeit in einem engagierten Team

Der/die Bewerber/-in muss sich mit den Zielen der katholischen Kirche identifizieren.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis 31.03.2020 per E-Mail oder per Post (ohne Bewerbungsmappe) an:

Katholische Kirchengemeinde **St. Bonifatius**
Wahlhauser Str. 2a, 37242 Bad Sooden-Allendorf
Mail: sankt-bonifatius-bsa@pfarrei-bistum-fulda.de
Homepage: www.katholische-Kirche-bad-sooden-allendorf.de

oder

Katholische Kirchengemeinde **Zum göttlichen Erlöser**
Walburger Straße 40, 37213 Witzenhausen
Mail: pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de
Homepage: www.katholische-Kirche-witzenhausen.de

Mit der Abgabe der Bewerbung willigen Sie in die automatisierte Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten während des Bewerbungsverfahrens ein. Ein Widerruf dieser Einwilligung ist jederzeit möglich. Eine weitere Bearbeitung Ihrer Bewerbung ist dann aber nicht mehr möglich. Die Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgegeben und unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.



GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND OSTERN 2020 IN WITZENHAUSEN

SAMSTAG, 4. April

16:00 Uhr - 17:00 Uhr **Beichtgelegenheit** (Pfr. Kovács, Heli.)
18:00 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe

PALMSONNTAG, 5. April

10:30 Uhr **Hochamt für die Pfarrgemeinde**
Beginn mit Palmweihe an der alten Kapelle

GRÜNDONNERSTAG, 9. April

20:00 Uhr **Abendmahlmesse** mit Empfang der
Kommunion unter beiderlei Gestalten
anschl.: Anbetungsstunden bis **22:00 Uhr**

KARFREITAG, 10. April

10:00 Uhr **Kreuzweg** für die Kinder
14:00 Uhr **Ökumenischer Kreuzweg**
Beginn: Brückenstraße
Stationen: Marktplatz-Liebfrauenkirche-
Erlöserkirche
15:00 Uhr **Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu**
ohne Kommunionfeier
anschl.: Besuch des Hl. Grabes zum Gebet
bis 20:00 Uhr

KARSAMSTAG, 11. April

Tag der Grabesruhe

OSTERSONNTAG, 12. April

05:00 Uhr **Feier der Auferstehung**
anschl.: gemeinsames **Osterfrühstück** im
Haus St. Hildegard
10:15 Uhr **Osterhochamt**

OSTERMONTAG, 13. April

10:15 Uhr **Hochamt** für die Pfarrgemeinde

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND OSTERN 2020 IN HEBENSHAUSEN

PALMSONNTAG, 5. April

08:30 Uhr **Hochamt für die Pfarrgemeinde**
Beginn mit Palmweihe am Außenaltar
Der VW-Bus fährt: 08:15 h Dorf, 08:20 h Bahnhof

GRÜNDONNERSTAG, 9. April

18:00 Uhr **Abendmahlmesse** mit Empfang der
Komunion unter beiderlei Gestalten
Der VW-Bus fährt wie freitags üblich.

KARFREITAG, 10. April

10:00 Uhr **Kinderkreuzweg in Witzenhausen**
14:00 Uhr **Ökumenischer Kreuzweg in Witzenhausen**
15:00 Uhr **Karfreitagsliturgie in Witzenhausen**

KARSAMSTAG, 11. April

21:00 Uhr **Osternachtfeier**
Der VW-Bus fährt: 20:40 h Dorf, 20:45 h Bahnhof

OSTERSONNTAG, 12. April

keine Hl. Messe

OSTERMONTAG, 13. April

08:45 Uhr **Hl. Messe**



WEITERE TERMINE ZUM VORMERKEN

SONNTAG, 29. April 10.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst für unsere drei Gemeinden
in Bad Sooden Allendorf - *Herzliche Einladung!*

SONNTAG, 10. Mai 10:15 Uhr

Erstkommunion in Witzenhausen



SONNTAG, 17. Mai 10:15 Uhr

Erstkommunion in Hebenshausen

DONNERSTAG, 21. Mai 11:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
am Flughafen (Burgberg)

SAMSTAG, 6. Juni, 19:00 Uhr

Ökumenischer Tauberneuerungsgottesdienst
auf dem Hülfensberg

DONNERSTAG, 11 Juni, 18:00 Uhr

Hochamt zu Fronleichnam in
Hebenshausen
mit **Fronleichnamsprozession**
anschl. gemütlicher Abschluss
mit Essen und Trinken



SAMSTAG, 27. Juni, 11.30 Beginn, 17.00 Abschlußgottesdienst

KINDERKIRCHENTAG rund um die Liebfrauenkirche

Thema: *Aufsteh'n,
aufeinander zugeh'n,
voneinander lernen*
/Genaue Informationen
folgen/



UNSER KINDERGARTEN IST ZERTIFIZIERT WORDEN!

Wir sind sehr stolz darauf, die erste faire Kita in Nordhessen zu sein.

Wir leben damit unsere christliche Überzeugung, dass alle Menschen gerecht behandelt und entlohnt werden sollten, und setzen uns dafür ein.

Wir danken den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Weltladens und des Weltgartens für ihre Unterstützung.



Lernen im Weltladen: Wer verdient wieviel an einer Tafel Schokolade?



Elisabeth erzählt bei der Zertifizierung, was wir gelernt haben.

Martina Zunke-Scharf

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2020



In gewohnter Weise trafen sich Mitglieder der evangelischen, freikirchlichen und katholischen Kirche zum gemeinsamen Gedankenaustausch zum Thema der ökumenischen Bibelwoche:

Zugänge zum Buch Deuteronomium:

„Gott zieht voran“
„Ich bin dein Gott“
„Mitmenschlichkeit“
„Wähle das Leben“

Wir haben in verschiedenen Gruppen über das Volk Israel gesprochen.
Wie sind die Israeliten mit den Geschenken Gottes umgegangen?
Was hat dieses 2500 Jahre alte Buch Deuteronomium mit uns heute zu tun?

An den einzelnen Tagen gingen wir auf die Frage ein, worauf wir unser Leben bauen und nach welchen Regeln wir mit unseren Mitmenschen umgehen.
Spannend wurde über die 10 Gebote gesprochen.

Aufgrund der einzelnen Gespräche konnten viele gute Entdeckungen und Anregungen auch auf unsere heutige Zeit übertragen werden.
Auch heute gibt es Probleme; erfüllte und unerfüllte Wünsche, Vorstellungen und Versprechungen.

Das 5. Buch Mose ist für die Teilnehmer der ökumenischen Bibelwoche immer noch aktuell; auch unsere Gesellschaft und das menschliche Zusammenleben ziehen daraus beständig Lehren und Anleitungen zum respektvollen und gottgewollten Miteinander.

Für die Bibelwoche 2021 heute schon eine Einladung!

Lothar Schlösinger



KAMPAGNE FÜR DEN MINDESTLOHN

Die KAB setzt sich bundesweit mit ihrer neuen Kampagne für einen höheren gesetzlichen Mindestlohn ein.

Was ist der gesetzliche Mindestlohn?

Der gesetzliche Mindestlohn ist eine bundesweite Lohnuntergrenze, die verbindlich festgeschrieben ist. Der Mindestlohn gilt für alle Arbeitnehmer*innen über 18 Jahren in allen Branchen. Er darf, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht unterschritten werden. Nähere Bestimmungen wurden im „Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns“ (Mindestlohngesetz - MiLoG) getroffen. Das Gesetz wurde vom Deutschen Bundestag im Juli 2014 beschlossen. Der gesetzliche Mindestlohn wurde zum 01. Januar 2015 eingeführt.

Warum brauchen wir den gesetzlichen Mindestlohn?

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung setzt sich auf der Grundlage der Soziallehre der Kirche für gute und faire Löhne ein. Der Lohn muss die eigene Existenz und die der Angehörigen (Familien, Lebensgemeinschaften, Verbund der zu Versorgenden) sichern. Er muss zudem soziale Sicherheit und soziale Teilhabe ermöglichen. Deshalb kann die Lohnhöhe nicht beliebig sein, sondern sie hat diesen Kriterien zu entsprechen. Der Lohn hat ein Leben in Würde und Freiheit zu ermöglichen! Deshalb muss es eine verbindliche und einheitliche Lohnuntergrenze geben, die die Arbeitnehmer*innen gegen Lohndumping, Willkür und Ausbeutung schützt. Zudem werden immer weniger Arbeitnehmer*innen durch Tarifverträge abgesichert. Die Arbeitnehmer*innen schützende Tarifbindung sinkt immer weiter ab. Der allgemeine gesetzliche Mindestlohn wird gebraucht, um einen Mindestschutz für alle Arbeitnehmer*innen sicherzustellen. Ansonsten ist dem Lohndumping Tür und Tor geöffnet.

Wie hoch ist der gesetzliche Mindestlohn derzeit?

Seit dem 01. Januar 2020 beträgt der gesetzliche Mindestlohn 9,35 Euro. Aus Sicht der KAB ist der Mindestlohn damit zu niedrig angesetzt, da er nicht vor Armut schützt und kein ausreichendes Leben in Würde und Freiheit ermöglicht (siehe unten).

Wer legt den gesetzlichen Mindestlohn fest?

Grundsätzlich soll die Höhe des gesetzlichen Mindestlohns im Dialog zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern festgelegt werden. Deshalb wurde eine Mindestlohnkommission als selbstständige Organisationseinheit eingerichtet. Sie besteht aus einem Vorsitzenden, drei Arbeitnehmern*innen und drei Arbeitgebervertretern sowie zwei nicht stimmberechtigten Mitgliedern aus der Wissenschaft. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und nicht weisungsgebunden. Laut Mindestlohngesetz wird die Höhe des Mindestlohnes alle zwei Jahre neu beschlossen.



Die Mindestlohnkommission unterbreitet ihren Vorschlag der Bundesregierung. Diese setzt die neue Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes dann per Verordnung in Kraft. Die Mindestlohnkommission kann Informationen und fachliche Einschätzungen von anderen einholen. Die KAB hat sich deshalb bisher durch entsprechende Gutachten und Eingaben an die Mindestlohnkommission an dem Verfahren beteiligt und ihre Positionen deutlich gemacht.

Warum ist der Mindestlohn zu niedrig? Was fordert die KAB?

Die KAB hat bereits vor und unmittelbar nach der Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes eine deutliche Anhebung gefordert. Das niedrige Niveau des Mindestlohnes reicht nicht zum Leben. Die derzeitige Höhe des Mindestlohnes schützt nicht vor Altersarmut. Die Binnennachfrage wird geschwächt. Geringverdiener*innen müssen jeden Euro zweimal umdrehen und leben in täglicher Unsicherheit, ob sie über die Runden kommen. Zudem sind 9,35 Euro gemessen an der Wirtschaftskraft Deutschlands im europäischen Vergleich zu niedrig. Deutschland betreibt so gegenüber seinen Nachbarn Lohndumping.

Darum fordert die KAB eine deutliche Anhebung auf 13,69 Euro.

Der Mindestlohn sollte mindestens 60 Prozent des Durchschnittslohnes betragen.

Sind 13,69 Euro nicht utopisch? Was fordern andere?

In die Debatte über die Höhe des Mindestlohnes ist Bewegung gekommen. Viele sind der Meinung der KAB, dass 9,35 Euro zu niedrig sind. Der Bundesfinanzminister Scholz (SPD) und der

„Deutsche Gewerkschaftsbund“ (DGB) wollen die Höhe bis 2021 auf 12 Euro aufstocken. Aus der CDU werden ebenfalls Stimmen laut, die Mindestlohnkommission zu reformieren und ihr durch eine neue Geschäftsordnung mehr Freiheiten in der Bemessungsgrundlage zu geben. Die Berechnungsgrundlage für die Höhe des Mindestlohnes soll erweitert werden, damit er ansteigen kann. Die SPD will den Mindestlohn auf 12 Euro anheben. Die Linke fordert ebenfalls diese Höhe ein. Die Partei „Bündnis 90 / Die Grünen“ will nach ihrem Beschluss auf dem letzten Parteitag 2019 eine sofortige Aufstockung auf 12 Euro. Es gibt also einen breiten Konsens von 12 Euro als Basis für weitere Anhebung des gesetzlichen Mindestlohnes.

Dies ist für die KAB eine gute und politisch anschlussfähige Grundlage, ihre Forderung von 13,69 Euro durchzusetzen.

KENN DEINEN WERT!
Wir kämpfen für fairen Lohn.



**FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER
IN DER ARBEITSWELT.**
Jetzt Mitglied werden in der KAB!

Frauen verdienen bis zu 21% weniger als ihre männlichen Kollegen. Der gesetzliche Mindestlohn ist zu niedrig und es gibt noch immer zu viele Ausnahmen. Zeitarbeitsmodelle wälzen unternehmerische Risiken auf die Arbeitnehmer*innen ab.

Nur gemeinsam können wir gegen diese Missstände angehen! Mach dich stark gegen ungerechte Bezahlung. Mit deiner KAB.

www.kab.de



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Warum ist ein höherer gesetzlicher Mindestlohn gut für uns alle?

Ein höherer gesetzlicher Mindestlohn hätte viele positive Auswirkungen auf den Einzelnen, aber auch auf unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Weniger Menschen benötigten staatliche Unterstützung und könnten von ihrem Arbeitseinkommen ihr Leben eigenständig bestreiten. Ein höherer flächendeckender Mindestlohn wirkt der sozialen Spaltung entgegen, hilft Armut zu beseitigen, schafft mehr soziale Gerechtigkeit und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Er wirkt zudem ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen und der Ausweitung des Niedriglohnssektors entgegen. Indem er eine Lohnuntergrenze festschreibt, drückt er die in Tarifverträgen und branchenbezogenen Mindestlohnregelungen nach oben. Das heißt: Mehr Einkommen für alle! Den Wettbewerb in der Wirtschaft gestaltet er fair: Unternehmen, die niedrige Löhne zahlen und schlechte Arbeitsverhältnisse forcieren, können nicht mehr „gute“ Unternehmen vom Markt boxen, die sich an Tarifverträge halten, faire Löhne und gute Arbeitsplätze für selbstverständlich erachten. Und bezahlbar ist er auch. Die mit der Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes von einigen befürchteten negativen Auswirkungen sind nicht eingetreten. Eine Lohnuntergrenze hat vielmehr den Arbeitsmarkt stabilisiert. Ein Preisanstieg war ebenfalls nicht zu verzeichnen. Die positiven Auswirkungen eines gesetzlichen Mindestlohns könnten deutlich besser ausfallen, wenn er eine Höhe von 60 Prozent des Durchschnittslohnes, also 13,69 Euro, erreichen würde.

Markus Müller

**BISCHOF GERBER STEHT DEM RECHT AUF SELBSTTÖTUNG
ABLEHNEND GEGENÜBER**

Mit Nachdruck weist der Bischof auf die großen Leistungen in der Palliativmedizin und anderer therapeutischer Angebote hin. - In der Tat: diese Leistungen können mittel- und langfristig geschmälert werden, wenn man der Meinung ist, der schwer oder unheilbar Kranke kann sich ja selbst von seinem Leiden erlösen- durch Selbsttötung. Diese Einstellung führt dazu, dass der Patient unter Druck gerät. Dies könnte man durchaus, wie der Bischof es formuliert, als Fremdbestimmung interpretieren. Wie die Dinge sich entwickeln werden, kann man erst in ein paar Jahren erkennen.

- Ungutes muss man aber heute schon befürchten.

Heinrich Freienstein

Stellungnahme des Bischofs zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Thema **SELBSTTÖTUNG** finden Sie in gedruckter Form in der Kirche ausgelegt, oder auf der Internetseite unseres Bistums (www.bistum-fulda.de)

VORSCHAU UND TERMINE



20. März, 19:30 Uhr / Haus St. Hildegard

Themenabend - Filmdokumentation:
"Ein Tag in Auschwitz"
(anlässlich 75 Jahre Befreiung)

18. April, 10:00 Uhr Abfahrt in Witzenhausen

Besuch des **Wortreich** in Bad Hersfeld
- 1200 m² interaktives Kommunikationsvergnügen
Auf über 1200 m² Ausstellungsfläche kann an mehr als 90
Mitmachexponaten Sprache und Kommunikation erlebt und trainiert werden
(*Zusätzliche Informationen werden noch im Schaukasten ausgehängt*)

7. Mai, 17.00 Uhr

Werksbesichtigung **Papierfabrik** Witzenhausen
Ab ca. 17:00 Uhr Werksbesichtigung und anschließend gemütliches
Beisammensein.
(*Änderungen vorbehalten*)

5./6. Juni

Altpapiersammlung der KAB
(*Zusätzliche Informationen werden noch im Schaukasten ausgehängt.*)

21. Juni, 15.00 Uhr

Grenznaher **Gottesdienst** anlässlich des Gedenkens an den 17. Juni
15:00 Uhr Gottesdienst bzw. Andacht im grenznahen Raum, mit
anschließendem gemütlichen Beisammensein
(*Zusätzliche Informationen werden noch im Schaukasten ausgehängt*)

30. August, ab 8.00 Uhr

Tagesausflug nach Fulda und zum Kreuzberg
Abfahrt ca. 8:00 Uhr - Besuch der hl. Messe im
Hohen Dom zu Fulda, mit anschließender
Besichtigung bzw. Besuch des Museums.
Um die Mittagszeit herum - Weiterfahrt zum
Kreuzberg.
(*Zusätzliche Informationen werden noch im
Schaukasten ausgehängt*)



STERNSINGERAKTION 2020

„Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“, das war das Leitwort der diesjährigen Sternsingeraktion. Im Libanon gibt es 18 verschiedene Religionsgemeinschaften. Die meisten Libanesen sind Christen oder Muslime. Die Sternsingeraktion unterstützt in diesem Jahr unter anderem Projekte, die ein friedliches Miteinander der Religionen im Libanon fördern.

Auch unsere Sternsingergruppe ist gelebte Ökumene. Jeder kann mitmachen! Justyna wirbt jedes Jahr in allen Religionsklassen der Kesperschule für die Aktion. Mit Erfolg! 26 Mädchen und Jungen waren auch diesmal wieder in ihren Weihnachtsferien ehrenamtlich unterwegs, um bei der 62. Aktion Dreikönigsingen Geld für benachteiligte Kinder weltweit zu sammeln.

Am 5. Januar 2020 wurden die kleinen Sternsinger im Gottesdienst von Pfarrer Wenner ausgesandt und die Kreide und Aufkleber, die sie mit auf den Weg nahmen, gesegnet. Mit Liedern und Fürbitten gestalteten die Kinder den Gottesdienst mit. Doch bevor es zu den Hausbesuchen an diesem Tag ging, stärkten sich alle, sowie die Sternsinger als auch die Sternsingermuttis beim gemeinsamen königlichen Mahl im Haus Hildegard. Traditionell durfte da natürlich zum Abschluß die heißgeliebte Götterspeise mit Vanillesoße nicht fehlen!



Danach ging es in 3-4er Gruppen, begleitet von jeweils einer Sternsingermutti und Justyna in die Privathaushalte, die uns schon erwarteten. Es wurde viel gesungen und der Segen „20*C+M+B+20“, Christus Mansionem Benedicat, über zahlreiche Türen geschrieben oder geklebt.

An den folgenden Tagen sah man unsere bunte Truppe immer wieder in den Straßen von Witzenhausen,

wo wir alle drei Seniorenheime, verschiedene Kindergärten, die Apotheke und einige Geschäfte besuchten, Spenden sammelten und den Segen Gottes brachten. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei und man merkte, wie wichtig ihnen ihre Aufgabe war. Öfters wurde zwischendurch gefragt: „Wieviel Geld haben wir denn schon gesammelt?“

Den Abschluß unserer Aktion machte wieder wie in den Vorjahren der Neujahrsempfang im Rathaus. Richtig professionell, durch die Übung der letzten Tage, absolvierten unsere Sternsingerkinder dort ihren Auftritt. Die Gäste dankten es mit großzügigen Spenden und mit kräftigem Applaus.

Dank Euch Ihr lieben Sternsinger haben wir die stolze Summe von **3520 Euro** für die Sternsingeraktion 2020 gesammelt!!!

Ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an alle Kinder, an die Sternsingermuttis und an Justyna, die diese Aktion wieder vorbildlich organisiert hatte! Denkt daran: Wir brauchen Euch wieder für die Aktion 2021!

Inka Seibel (Sternsingermutti)

ERSTKOMMUNION 2020

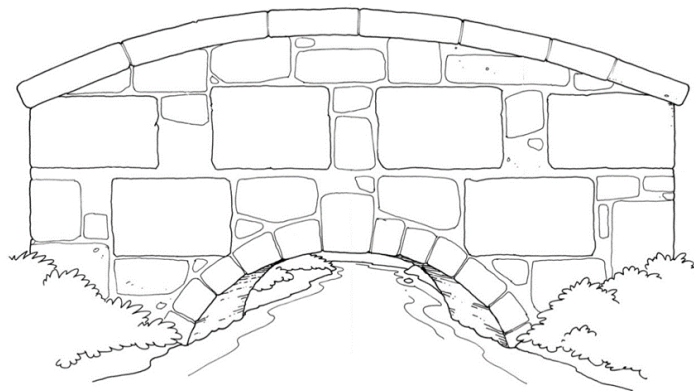
„Mit Jesus Brücken bauen“

WITZENHAUSEN:

Lotta Brethauer
Maximilian Brodhun
Maksymilian Decowski
Angelina Rauschenbach
Hanna Rösner
Amelie Steinbrücker
Justus Thielemann
Jonathan Yohanes

HEBENSHAUSEN:

Mia Brücher
Tabea Jungheim
Nikolai Heine



Die Erstkommunionfeiern:

Witzenhausen, Sonntag, 10. Mai 10.15 Uhr
Hebenshausen, Sonntag, 17. Mai 10.15 Uhr

FIRMUNG 2020

„Wie einst an Pfingsten wird im Sakrament der Firmung der Heilige Geist in Fülle mitgeteilt. Was in der Taufe grundgelegt wurde, wird in der

Firmung gestärkt:

- ☞ Sie verwurzelt uns tiefer in der Gotteskindschaft, die uns sagen lässt: „Abba, Vater!“;
- ☞ sie vereint uns inniger mit Christus;
- ☞ sie vermehrt in uns die Gaben des Heiligen Geistes;
- ☞ sie verbindet uns vollkommener mit der Kirche;
- ☞ sie schenkt uns eine besondere Kraft des Heiligen Geistes, um in Wort und Tat aus dem Glauben zu leben und das Evangelium Jesu Christi zu bezeugen.



So empfangen wir von neuem die Beauftragung, auf je eigene Weise lebendige Glieder der Orts- und Gesamtkirche zu sein. Der Heilige Geist gibt uns die Kraft, diesem Auftrag gerecht zu werden.“

So ausführlich und treffend wird das Sakrament der Firmung in unserem Gotteslob (*Gebets- und Gesangbuch, Nr.577,1*) beschrieben.

Nach Taufe, Sakrament der Versöhnung und Erstkommunion schenkt uns Gott in der Firmung die Erfahrung seiner Nähe. Auf diesen Moment freuen wir uns und möchten uns gut vorbereiten. So haben sich insgesamt 20 Jugendliche aus unseren Gemeinden (Witzenhausen, Hebenshausen und Bad Sooden-Allendorf) gemeinsam auf den Weg gemacht.

In unseren Gruppenstunden werden wir über Glaubens Themen nachdenken und diskutieren, Bibeltex te reflektieren, Gottesdienste feiern und - hoffentlich- auch viel Freude miteinander haben.

Am Samstag, dem 19. September, ist der große Tag!

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. – Diese Worte, verbunden mit der Handauflegung und Salbung mit Chrisam, werden dann die Jugendlichen hören, wenn sie im feierlichen Gottesdienst die Firmung empfangen.

Die Firmung wird Ordinariatsrat **Thomas Renze** spenden.

Begleiten wir die Firmlinge auf dem Weg zum Sakrament der Stärkung und des Erwachsenwerdens mit unserem Gebet!

Justyna Beer

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2020

Es hat wieder alles gestimmt am Freitagabend, dem 6. März, zum Weltgebetstag der Frauen - in diesem Jahr in der Christusgemeinde:



die schön gedeckten Tische, viele bekannte Gesichter in bewährter ökumenischer Gemeinschaft, interessante Einblicke in das Leben der Frauen in Simbabwe, gute Texte des Gottesdienstes, schmackhaftes Essen im Anschluss an den Gottesdienst - und vor allem die schöne, rhythmische und fröhliche Musik. Und das quasi in doppelter Portion: zum einen gesungen und gespielt von Frauen aus allen drei Gemein-



den, und zum anderen - ergänzt durch 4 Lieder des Gospelchores „a gospella“ der evangelischen Kirchengemeinde! Es war ein Genuss, nicht nur für die Ohren - bei diesen Rhythmen müssen die Füße einfach mitmachen!

Die Texte des Gottesdienstes waren sehr ergreifend und haben zum Nachdenken angeregt. Es ging um Frieden, Freiheit, Würde des menschlichen Lebens und Verantwortung.

„Tu, was Jesus sagt, steh auf, mach dich auf den Weg! Steh auf, denn Gott sieht, wie du wirklich bist.“



Tu, was Jesus sagt, wag den ersten Schritt ins Glück! Gott hält dich fest, er gibt dich niemals auf.“

So haben wir in einem Lied des Gottesdienstes gesungen. Sind das nicht tolle Worte?

Steh auf und geh! - Die Worte aus dem Johannesevangelium gelten nicht nur den Frauen in Simbabwe, die mit Hilfe der Spenden versuchen, ihr Leben selbstbestimmend zu leben, sondern auch uns!

Aufstehen, die Probleme und Belastungen, all das, was uns am Boden liegen lässt „anpacken“ und den ersten Schritt wagen!

Ich wünsche uns allen mit Worten eines der Lieder des Weltgebetstages, Mut dazu:

„Steh auf, steh auf, steh auf!

Du kannst es, glaub daran, gib nicht auf! Steh auf, steh auf, steh auf!

Gott und die Welt warten schon lange darauf.“

Justyna Beer

PFADFINDER NEUES VOM STAMM WITTA

Das Jahr hat gerade erst angefangen und schon gibt es wieder etwas zu berichten! Unser Winterlager ist schon vorbei, wir haben es diesmal in Hirschhagen verbracht. Gut, dass dieses Haus so groß ist, denn wir waren so viele wie noch nie. Das kommt durch die neue Gruppe von Wölflingen, die im November in Hundelshausen gestartet ist. So sind die Jüngsten (Grundschulalter) jetzt ganz deutlich in der Überzahl. Wir hatten viel Spaß bei Spielen drinnen und draußen, einer Schnitzeljagd, Theaterstück, Gesang und einer Abschlussandacht. Über ein bisschen Schnee hätten wir uns sehr gefreut, aber auch sonst war es sehr schön. Am ersten Fastenwochenende haben wir mit entschieden, dass die Pfadfinder auch auf Diözesanebene „Fairtrade Scouts“ werden, wie unser



Stamm das schon seit 2018 ist. Daher sind wir auch in der Planungsgruppe zahlenmäßig sehr gut vertreten. Am zweiten Fastenwochenende bauten die Älteren passgenaue Regale, um unseren Materialraum im St. Jakob besser auszunutzen.

Jetzt ist alles übersichtlich und für die zahlreichen Aktionen griffbereit verstaut. Als nächstes soll der Gruppenraum neu gestaltet und renoviert werden.



Beim Osterfrühstück unserer Gemeinde sind wir dieses Jahr wieder „dran“. Wir freuen uns schon darauf, alle Gäste zu bewirten mit guten Dingen, die unseren Kriterien „bio, regional und fair“ entsprechen. So z.B. der KAB-Kaffee, die Brötchen von Mannamia, eigene Marmelade und Wurst und Eier aus Witzenhäusen. Herzliche Einladung an alle!

Zwei besondere Ereignisse in diesem Jahr werfen schon ihre Schatten voraus: Am Fronleichnam wird es aus Anlass unseres 35-jährigen Bestehens ein Ehemaligen-Zeltlager auf dem Ludwigstein geben, an dem wir viele alte Freunde und Freundinnen aus ganz Deutschland wiedersehen werden. Außerdem werden die Rover und viele Leiter in den Sommerferien an einem internationalen Lager in Polen teilnehmen.

Aktuelle Infos über unseren Stamm gibt es immer auf www.dpsg-witzenhausen.de.

Sabine Jacobs

SENIORENFASCHING IM PFARRHEIM HEBENSHAUSEN

Volle Runde am langen Tisch!

Am Samstag, dem **22.2.20**, trafen sich am Nachmittag um 2 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst mit Büttenrede von Pfarrer Wenner unsere Senioren und Junggebliebenen.



Dann folgten 2 Stunden gemütliches Zusammensein mit Kaffee, Kuchen, Schnittchen und Gesang. Es war für alle eine lustige Zeit. 2 Frauen, Frau Hellwig und Frau Rohde, trugen 2 verschiedene Sketche vor. Sowohl das alte Ehepaar, als auch die Frau beim Beratungsgespräch im Reisebüro, machten allen viel Freude. Anita Langer spielte Gitarre und hielt eine Büttenrede als Kirchenmaus. Wir danken Aloisia Thüne für die Organisation und allen Gästen fürs Kommen.



Ein letztes Späßchen, in diesem Bericht ist die **2** die magische Zahl! Da sie in diesem Text so eine große Rolle spielte, haben wir uns vorgenommen im nächsten Jahr **2x** so Viele zu werden. Ein Jeder muss nur einen neuen Gast mitbringen!!! Hellau!!!



Anita Langer

SENIORENKINO

Auf die Frage: „Können wir in unserem Pfarrbrief auch einmal auf das Seniorenkino hinweisen?“ sagte ich natürlich: „Herzlich gerne!“

Ich gehe zwar davon aus, dass sowohl unsere Senioren der St. Joseph-Gemeinde als auch die Senioren von Neu-Eichenberg wissen: Seniorenkino im Capitol-Kino in Witzenhausen findet **an ersten Dienstag des Monats** statt und wird mittlerweile sehr gut besucht!

Wir Neu-Eichenberger Senioren haben seit Jahren den Besuch des Kinos mit einem vorher stattfindenden Kaffeetrinken im Cafe Mannamia genutzt.

Schön, wenn man in einer netten Runde einmal im Monat zusammenkommt und sich in Gesprächen austauschen kann. Das genießen wir immer wieder!

Wenn auch Sie sich eingeladen fühlen... – wir fahren am besagten Dienstag mit dem VW Bus um 13.20 Uhr ab Eichenberg-Bahnhof (bei Bartels) ab. Kaffeetrinken, Kino - und dann geht es in der Regel nach 17.00 Uhr wieder nach Hause.

Elisabeth Neumann

*Seniorenkino, ein Projekt unterstützt auch von unserer Kirchengemeinde, findet **jeden 1. Dienstag im Monat im Capitolkino in Witzenhausen** statt.*

Die Vorstellungen sind selbstverständlich nicht nur für Seniorinnen und Senioren zugänglich. Jeder ist herzlich willkommen, unabhängig vom Lebensalter!

CAFÉ DER BEGEGNUNG

Von September 2015 bis März 2019 war das Café der Begegnung ein regelmäßiger Treffpunkt im Dorfgemeinschaftshaus Eichenberg/Dorf.

Dort trafen sich Bewohnerinnen der Gemeinschaftsunterkunft und Interessierte aus der Gemeinde einmal monatlich. Hieraus ergaben sich auch nach dem Wegzug der Frauen in eine Gemeinschaftsunterkunft nach Witzenhausen mit einigen von uns immer wieder rein zufällig oder auch verabredet Begegnungen, die uns Frauen des Vorbereitungskreises veranlassten, noch einmal zu einem Treffen mit den ehemaligen Bewohnerinnen der GU Eichenberg nach Neu-Eichenberg einzuladen.



Die Freude und die Begeisterung waren groß und so erfolgten erforderliche Terminabsprachen und Fahrmöglichkeiten wurden organisiert. Wir trafen uns in der Gastwirtschaft Waldmann in Hebeshausen, wo Familie Jonzeck und Team ein leckeres und vorzügliches Büffet für uns vorbereitet hatte, sehr gut abgestimmt auf Groß und Klein.

Herzlichen Dank auch auf diesem Wege nochmals dafür, ebenso für

die umsichtige und fürsorgliche Bewirtung. Nach der Stärkung gab es einen sehr vergnüglichen Nachmittag auf der Kegelbahn. Nicht nur den Kindern, auch den Erwachsenen merkte man den Spaß und die Freude über die gelungene Abwechslung an. Zeit war dabei aber auch für persönliche Gespräche. So erfuhren wir, dass einige Frauen aus der Gemeinschaftsunterkunft in eine eigene kleine Wohnung umziehen konnten. Kinder, die wir hier in Eichenberg aufwachsen sahen, gehen in Witzenhausen in den Kindergarten, bzw. werden im Sommer eingeschult. Nachdem wir uns Kaffee und Gebäck noch einmal schmecken ließen, ging dieser wunderschöne Tag, dieses ereignisreiche Treffen zu Ende. Ein gelungenes Wiedersehen zwischen den ehemaligen Bewohnerinnen der GU Eichenberg und den Frauen des Vorbereitungskreises. Eine gute Erinnerung an diesen Tag wird uns allen bleiben.




Für den Vorbereitungskreis
Ingrid David

STERNSINGEN 2020 IN NEU-EICHENBERG

Wie selbstverständlich sich Jahr für Jahr Kinder für Kinder einsetzen, das haben unsere Neu-Eichenberger Sternsinger wieder einmal mehr bei der Aktion „Frieden im Libanon und weltweit“ bewiesen.

FRIEDEN!

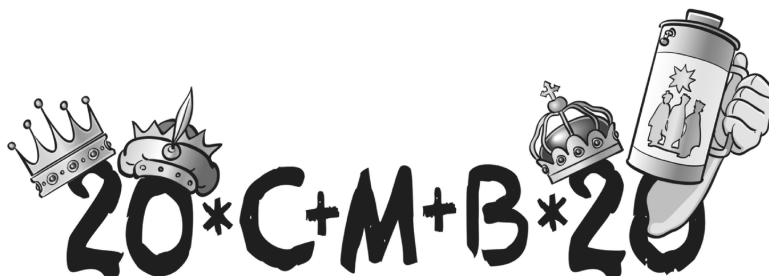
 IM LIBANON
UND WELTWEIT

Und so waren 31 Kinder im ökumenischen Miteinander - begleitet von Adrian und Corinna Langer, Christian Müller, Max und Paul Neumann - am 11. Januar in den Neu-Eichenberger Ortsteilen und Unterrieden unterwegs, um bei 90 Familien Gottes Segen an die Türen zu schreiben und für die Notleidenden im Libanon zu sammeln.

Immer wieder rühren uns die Not und das Elend in unserer Welt an, die durch Terror und Krieg geschehen, und dass es für all die betroffenen Menschen - vor allem für die Kinder - keine Zukunft gibt.

2.400 € haben unsere Sternsinger gesammelt, und dazu hat auch Katharina Rudolph mit ihren 8 Sternsängern in Berge und Hermannrode bereits am 03. Januar ihren Beitrag geleistet.

Mein großer DANK geht an das großartige Team STERNSINGER, danke den KITAS, Herrn Bürgermeister Wilhelm, dem Birkenhof und „alle Jahre wieder“ Waltraud und Herbert Siebert, die stets fürs gute Mittagmahl sorgen!
Vergelt's Gott sagt wieder einmal



Elisabeth Neumann

KAUM ZU GLAUBEN ABER WAHR - 2020 WERDEN BEIDE 80 JAHR!

Unsere aktive St. Joseph-Kirchengemeinde Hebenshausen ist wie eine große Familie mit einem guten Miteinander in vertrauter Gemeinschaft.

Alle tragen dazu bei, und wenn es durch die Teilnahme am Gottesdienst ist. Doch zwei Gemeindeglieder sollten mal besonders erwähnt werden.



Unsere **Elisabeth Neumann** hat selbst schon unzählige Dankes-
texte geschrieben und nun ist sie an der Reihe!

Die Sternsingeraktion liegt ihr sehr am Herzen. Sie spricht alle mitwirkenden Kinder und Jugendlichen vorher persönlich an und jeder Einzelne bekommt hinterher einen handschriftlichen Dankes-
brief. Vermutlich 1984 durch den damaligen Kaplan Zimmermann ins Leben gerufen, begann die Sternsingeraktion in unserer Gemeinde mit einer Gruppe der aktiven Messdiener. Dank guter Ökumene sind es mittlerweile 7 - 8 Gruppen. Dies ist auch dem unermüdlichen Einsatz unserer lieben Elisabeth zu verdanken.

Herzlichen Dank dafür und für die vielen anderen selbstverständlichen Dienste so z.B. den Fahrdienst zum Seniorenkino und zur Freitagsmesse . Es ist unglaublich, im Mai wird sie 80 und hält sich wohl durchs Ausfahren der Gottesdienstordnungen mit dem Fahrrad fit. ☺



Liebe Elisabeth, schon jetzt unzählig **viele gute Wünsche, vor allem Gesundheit und Gottes Segen** zu deinem bevorstehenden Jubiläum!

Es ist noch etwas Zeit, aber im September nullt dann unsere liebe Orgelspielerin und Küsterin **Vera Neumann** – Elisabeths Schwägerin. Bereits seit 1970 erfreut sie die Kirchengemeinde mit Ihrem Orgelspiel, anfangs im Wechsel mit 2 weiteren Organisten. So kommt in diesem Jahr noch ein Jubiläum hinzu. Liebe Vera Neumann, herzlichen Glückwunsch und **vielen Dank für 50 Jahre Orgelspiel!** Ein großes Dankeschön auch für die unzähligen Übungsstunden zum Einüben neuer Lieder. Da sie nur 2 Häuser neben der Kirche wohnt, hat sie im Dezember 1982 den Kirchenschlüssel mitsamt Küsteramt übernommen. Seitdem steht sie mit Unterstützung ihres lieben Walters im Dienst unserer Kirchengemeinde und sorgt für einen reibungslosen Ablauf vor und nach dem Gottesdienst und sieht auch außerhalb der Messzeiten nach dem Rechten. Besonders sollte dabei der immer sehr geschmackvolle Blumenschmuck vorm Altar und bei der Muttergottes erwähnt werden. Wer im Sommer viele Blumen hat, Vera Neumann ist dankbar dafür. Im September zu ihrem 80. Geburtstag wünscht sie sich verständlicherweise eine Ablösung für ihren Küsterdienst. Interessenten können sich sehr gerne beim Pfarramt in Witzenhausen melden.



Liebe Vera, sollte dein Wunsch nicht in Erfüllung gehen, lässt du dich hoffentlich noch für 2 Jahre - bis zu deinem 40-jährigen Küsterjubiläum - überreden.

Herzlichen Dank für ALLES und bleib gesund!

Ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott geht auch an alle anderen, die in irgendeiner Weise zum Wohl und Erhalt der Gemeinschaft beitragen.

*Im Namen der Pfarrgemeinde St. Joseph
Maria Thüne*

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2020

– „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“

Am ersten Freitag im März, ein inzwischen bekanntes und feststehendes Datum, verbindet ein Gebet rund um den Erdball in mehr als 170 Ländern Frauen und auch Männer in ökumenischer Gemeinschaft zu einem Gottesdienst, um ihre Verbundenheit und Solidarität mit Gott und untereinander auszudrücken. Auch in Neu-Eichenberg folgten am 06. März 2020 viele der Einladung in die evangelische Kirche in Eichenberg/Dorf und reihten sich ein in die spannende Bewegung des Weltgebetsstages. Frauen aus Simbabwe erarbeiteten für den Weltgebetsstag 2020 die Gottesdienstordnung.

Sie hatten den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken in den Mittelpunkt gestellt. „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“ sagt darin Jesus zu einem Kranken. Die Simbawberinnen ließen uns erfahren, dass diese Auf-



forderung allen gilt. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. Wir lernten das Land Simbabwe, die Republik im südlichen Afrika zwischen Südafrika, Botswana, Sambia und Mosambik kennen. Das Binnenland beeindruckt mit seiner Landschaft und der vielfältigen Fauna.

Der Sambesi mit den gigantischen Viktoria-Wasserfällen ist Touristenmagnet. Andererseits kämpft das Land mit einem wirtschaftlichen und politischen Niedergang. Misswirtschaft und Korruption führten zum Zusammenbruch. Bodenschätze könnten das Land reich machen, aber davon profitieren andere. Es ist nicht neu, dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen. Der Kampf für die Unabhängigkeit von Großbritannien war ein langer Weg, bis das Ziel 1980 endlich erreicht wurde. Offiziell garantiert Simbawbes Verfassung die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Dennoch dominieren, vor allem auf dem Land, noch immer Polygamie, Zwangsverheiratung und vielfältige Diskriminierungen.

Und so haben die Frauen aus Simbabwe verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen, stehen auf und kämpfen für ihre Rechte. In Briefen schreiben sie uns von ihren Schwierigkeiten, von ihren Bemühungen um eine friedliche Veränderung, von der großen Arbeitslosigkeit, sodass junge Männer und Familienväter in der Stadt Arbeit suchen, die Sorge für die Familie allein den Frauen bleibt, die wiederum Mühe haben, das Lebensnotwendige zu beschaffen. Oft müssen sogar Kinder für die Familie sorgen, da sie ihre Eltern durch AIDS verloren haben. Frauen mit behinderten Kindern finden in keiner Weise Hilfe. Aber die Frauen hören nicht auf zu beten und miteinander zu lernen, wie sie Frieden stiften können, und stehen ein für Versöhnung in ihrem Land. Wir sind jedes Jahr begeistert von der Stärke der beteiligten Frauen. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbst-



bestimmt leben können. Ein Zeichen der Solidarität, der Liebe des Friedens und der Versöhnung ist unsere Kollekte, mit der der Weltgebetstag weltweit 100 Projekte unterstützt, die Frauen und Kinder stärken. Mit einem Spendenbeitrag in Höhe von 340,00 € konnten wir helfend unterstützen. Allen Spenderrinnen und Spendern **Danke**.

Da Simbabwe zu den Ländern mit den höchsten Schulden weltweit gehört – allein gegenüber Deutschland sind es rund 730 Millionen Euro, die vermutlich nie zurückgezahlt werden können - setzt der WGT sich dafür ein, dass die Bundesregierung im Rahmen ihres Schuldenumwandlungsprogramms aus der Entwicklungszusammenarbeit mit Simbabwe Schulden erlässt, sofern die simbabwische Regierung die frei werdenden Mittel für Gesundheitsprogramme für die bedürftige Bevölkerung bereitstellt. Mit einer Unterschriftenaktion haben wir diese Forderung unterstützt.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen wir uns im ev. Gemeindehaus zum gemütlichen Beisammensein. Wie immer wurden wir von den Frauen des Vorbereitungskreises mit leckeren landestypischen Gerichten verwöhnt. Sehr harmonisch im lebhaften Gespräch klang der Abend des Weltgebetstages aus.

Ingrid David

